

# Geschichtsverein Setterich e.V.

Mitteilungen  
Für unsere Mitglieder und Freunde

Jahrgang 24  
1. Quartal

**Nr.94**

## Neujahrsgruß

### Liebe Mitglieder und Freunde des Geschichtsvereins Setterich e.V.

Das Jahr 2023 ist zu Ende. Hinter uns liegen zwölf Monate, die uns sicherlich in einer kaum bisher gekannten Weise gefordert haben. Wenn auch die großen Probleme in der Welt uns außergewöhnlich belasten, möchte ich mich hier auf Setterich und unseren Verein beschränken.

Ende 2022 hat unser Mann der ersten Stunde, unser Vorsitzender Heinz-Josef Keutmann, dem Vorstand verkündet, dass er sein Amt mit der nächsten Mitgliederversammlung 2023 aufgeben wird.

Dies zwang den restlichen Vorstand zu handeln. Wir Vorstandsmitglieder wollten zusammenhalten und den Verein weiterführen. Deshalb haben wir über die „Ämter“ und die Arbeitsverteilung nachgedacht. Das Ergebnis erbrachte die Mitgliederversammlung im März 2023.

Heinz-Josef Keutmann ist nun Ehrenvorsitzender und mich hat die Versammlung zum Vorsitzenden gewählt. Es war und ist nicht einfach einem so langjährigen Amtsinhaber nachzufolgen. Neue Besen kehren eben anders.

Unser Verein lebt und wird weiterleben, solange neugierige Mitglieder oder Freunde ihre Nasen in alte Aufschreibungen, Dokumente und Listen stecken, damit unsere Settericher Geschichte, hier und da, in einem neuen Licht dasteht.

Dem Jahresende entgegend, haben wir in den vergangenen Monaten wieder einen Jahreskalender erstellt.

„Wie die Feste fallen“ haben wir diesen betitelt. Es wurden verschiedene Feste Settericher Vereine aufgegriffen und auf den Monatsblättern dargestellt.

Alle Vereine in Setterich, nicht nur jene in diesem Kalender vorgestellten, haben das Bestreben, das kulturelle Leben in Setterich aufrecht zu erhalten.

Dies sollte man würdigen und durch Besuche der Veranstaltungen belohnen.

Selbstverständlich möchte ich auch allen Sponsoren danken, die die Arbeit unseres Geschichtsvereins immer wieder wohlwollend unterstützen.

Möge das neue Jahr 2024 Ihnen Glück, Gesundheit, neue Hoffnung und Zuversicht bringen.

Ihr

**Franz-Josef Römgens**

**Wie die Feste  
fallen**  
Jahreskalender  
2024  
Geschichtsverein  
Setterich e.V.

**Der neue Kalender ist da!**

„Zustellungs-Service“ im gesamten Stadtgebiet Baesweiler!  
Telefon: 02401 52751, E- Mail: [info@geschichtsverein-setterich.de](mailto:info@geschichtsverein-setterich.de)

## Programm 1.Quartal 2024

- 23.02.2024 Mitgliederversammlung im Haus Setterich
- 23.03.2024 Besichtigung der Deutschordens-Kommande Siersdorf

## Anno 1793 - Kirchendiebstahl in Setterich

### zeit.punktNRW

Das vom Land NRW geförderte Projekt digitalisiert Lokalzeitungen aus NRW im Zeitraum von 1801-1945 und präsentiert sie in laufender Erweiterung in diesem Zeitungsportal der breiten Öffentlichkeit. Dies ist der einleitende Titel dieses Portals. Ich fand sogar etwas vor 1801. Und zwar eine Mitteilung aus dem Jahr 1793. Ein dreister Kirchendieb hatte es auf unsere Settericher Kirche abgesehen. Wertvolle Stücke wurden entwendet und sind wahrscheinlich nie wieder aufgetaucht.



**Kirchen Diebstahl.**  
14. Da hiesige Pfarrkirche in nachfolgenden Stücken, als: Eine Monstranz mit Steinen besetzt, 2 Ciboria, 2 Kelchen mit 2 Lösen und ein Paren 4 Pollen mit 2 Schüsseln, alles von Silber, außer eine Monstranz, so von Metall) in der Nacht vom 4ten auf den 5ten Oktob. durch gewaltsamen Einbruch bestohlen worden, ohne daß die Thätere bis dahin ausfündig gewesen; So werden aller Orts Obrigkeiten und jeder insbesondere nach Standes Gebühr ersuchet, hierauf genaue Acht zu nehmen, sich aller Ausforschung angelegen seyn zu lassen und über die Entdeckung der Thätere, oder sonst darauf Bezug habenden verdächtigen Personen, nicht weniger über allensals ausgeforschten Ankauf solch entfremdeter Stücken dem hiesigen Gericht cum oblatione ad reciproca behörende Nachricht ertheilen zu wollen. Larum in der Kirche der Unterherrschaft Setterich den 5ten Oktob. 1793.  
In Fidem Sr. Wolff, Erschr.

In loser Folge werde ich weiterhin solche Fundstücke einfügen. Franz-Josef Römgens

## Urkunde zur Settericher Windmühle vom 13.12.1567

Einleitung: Die **Settericher Windmühle** wurde im Jahre 1570 fertiggestellt und bereits 1579 erstmals urkundlich erwähnt. Sie war bis nach 1900 im Betrieb. Der heute infolge der Kriegsereignisse 1944 noch verbliebene Mühlenstumpf ist immerhin das **älteste Gebäude der Stadt Baesweiler** und wurde am 16.01.1991 als **Baudenkmal** unter Schutz gestellt.

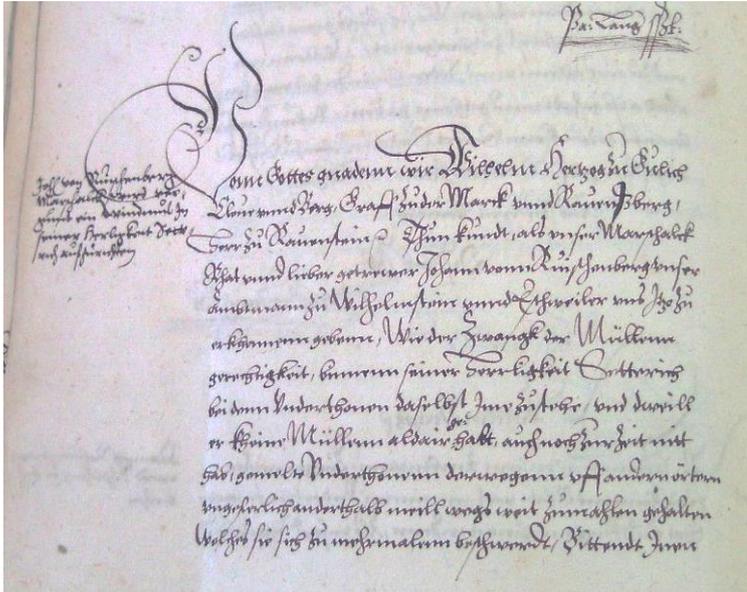
Im Landesarchiv Duisburg fand sich eine Urkunde vom 13. Dezember 1567, in der der Herzog von Jülich den Bau dieser Mühle genehmigt. Bei dem genannten Fürsten handelt es sich um **Herzog Wilhelm V. von Jülich** („Wilhelm der Reiche“), 1516 – 1592 (Regierungszeit 1539-1592), Herzog von Jülich-Kleve-Berg sowie Graf von Mark und Ravensberg, Herr zu Ravenstein. Seine Residenz befand sich in Düsseldorf. Antragsteller war **Johann IV. von Reuschenberg zu Setterich** (um 1523 – 1597), Herr zu

Setterich, Rat und Jülicher Marschall, Kanzler von Jülich, Amtmann von Wilhelmstein und Eschweiler.



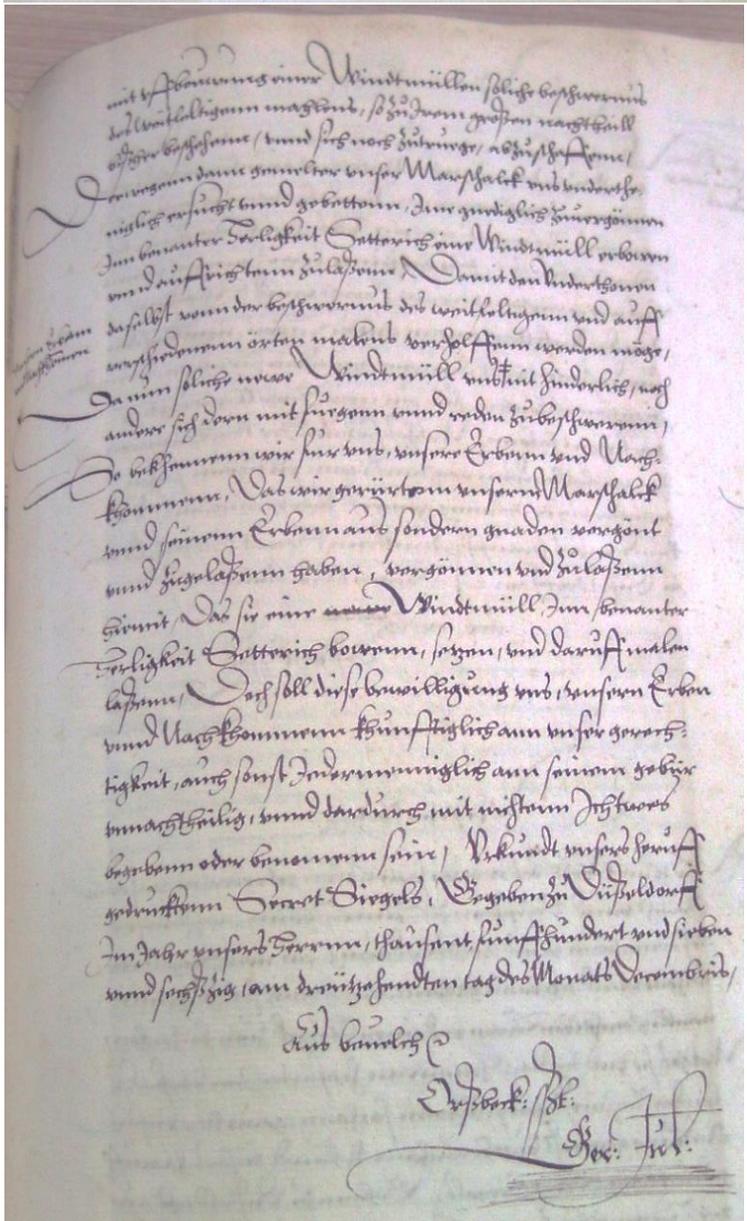
„Vonn Gottes gnadenn wir Wilhelm Hertzog zu Gulich, Cleve unnd Berg, Graff zu der Marck und Ravenßberg, Herr zu Ravenstein Thun kund, als unser Marschalck Rhat und lieber getreuer Johann vonn Ruischenberg unser Ambtmann zu Wilhelmstein

unnd Eschweiler uns Izo zu erkennen gebenn, Wie der Zwangk der Müllen gerechtigkeit, binnen seiner Herrligkeit Setterich bei denn Underthanen daselbst Ime zutrage (zustehe) und daweill er keine Müllen aldair (alldahier) gehabt, auch (noch) zur Zeit nitt



gab, gemelte (= vorher genannte) Underthanen derwegenn uff andern örtern ungeferlich anderthalb meill wegs weit zumahlen gehalten Welches sie sich zu mehrmalenn beschwerdt, Bittendt Inen / mit Auffbouung einer Windtmüllen solche beschwernus des weitfeltigen mahlens, so zu Irem großen nachtheill bißher geschehen, unnd sich noch zutrage, abzuschaffen.

Deswegen dann gemelter (vorgenannter) unser Marschalck uns undertheniglich ersucht unnd gebetten, Ime gnediglich zuergönnen Inn benannter Herligkeit Setterich eine Windtmüll erbowen unnd auffrichtenn zulaßenn. Damit den Underthanen daselbst vonn der beschwernus des weitfeltigen und auff verschiedenen örtern mahlens verholffenn werden möge.



Da nun solche neue Windtmüll uns nit hinderlich, noch andere sich dere mit fuegenn und reden zubeschwerenn, So bekheennenn wir fuer uns, unsere Erbenn und Nachkhommenn, Das wir gewärtenn unseren Marschalck unnd seinen Erbenn aus sondern gnaden vergönt unnd zugelaßenn haben, vergönnen und zulaßenn hie(r)mit, Das sie eine (Streichung) Windtmüll Inn benanter Herrligkeit Setterich bouwen, setzen, und daruff malen laßenn. Doch soll diese bewilligung uns, unsern Erben unnd Nachkhommenn khunfftiglich ann unser gerechtigkeit, auch sonst jedermeniglich (jedermann) ann seinem gebür unnachtheilig, unnd dardurch mit nichtenn Jedwedes (jehtwes = irgendwas) begebenn oder benommenn sein.

Urkundt unsers herauff gedruckten Sveret (Schwert-) Siegels,

Gegeben zu Düßeldorff  
Im Jahr unseres Herrn, thausent fünffhundert und sieben und sechzig, am dreizehndten tag des Monats Decembris

Auf Befehl  
Orßbeck (mit Paraphe)

(Wilhelm von Orsbeck, gestorben 1592, Kanzler seit 1562, Herrn zu Wensberg und Vehn, Amtmann zu Sinzig)

Rex: Jül.“

Aus der Urkunde vom 13.12.1567 ergibt sich, dass Herzog Wilhelm V. von Jülich (1516 - 1592) seinem "Marschall Rat und getreuen" Johann von Reuschenberg (1552 - 1597) den Bau einer Turm-Windmühle bei Setterich am höchsten Punkt der Gemarkung bei 125,5 m über NN. erlaubt. Da es nahe Setterich keine fließenden Gewässer gab, blieb nur der Bau einer Windmühle, nicht zuletzt auch, um den Beschwerlichkeiten, die die Bevölkerung Setterichs wegen des weiten Weges von anderthalb Meilen und dem

Mahlen an "verschiedenen Orten" hatte, abzuhefen. Dieser Erlaubnis standen keine gegenteiligen Rechte entgegen.

Die von der Kanzlei in Düsseldorf ausgefertigte Urkunde ist vom Kanzler Orsbeck "auf Befehl" des Herzogs unterschrieben und damit "in Kraft gesetzt" worden. Wir können davon ausgehen, dass der Bau der Mühle ab 1568 begann und spätestens 1570 (Schlussstein) vollendet war.

Quelle zur Einleitung: „Die Settericher Windmühle“, Hans Kunnes und Heinrich Jaeger, 2003.

Personalie W. von Orsbeck: unter „Kanzler des Herzogtums Jülich“, Wikipedia, abgelesen Mai 2023.

Abschrift der Original-Urkunde mit freundlicher Genehmigung des Landesarchivs NRW, Abteilung Rheinland - AA 0640 Handschriften Nr. A I 4, Seiten 117 - 118.

Die Übertragung der Urkunde erfolgte durch Bernd Thelen und Edgar Albrecht

## „Seifenkistenfieber“

Am 22.05.1965, einem Samstag, fand in Setterich ein für uns legendäres Seifenkistenrennen statt. Es war ein Qualifikationsrennen zur Deutschen Meisterschaft. Vor dem noch nicht bezugsfertigen Rathaus war eine hölzerne Startrampe aufgebaut und die selbstgebauten Fahrzeuge sausten im Gefälle der Burgstraße (heute: „An der Burg“) hinunter. Wir Kinder, ich war 6 Jahre alt, waren ganz aufgeregt ob dieser unerwarteten Abwechslung. An der Einmündung der Wolfsgasse wurden die Fahrzeuge im „Auslauf“ durch eigene Bremskraft, „Boxen“ mit Strohballen oder durch Helfer, die lange Haken trugen und per geschickten Griff in die Achsen die Seifenkisten zum Stehen gebracht. Hier standen auch die Punktrichter, die entschieden, wer gewonnen hatte. Es fuhr im Ausschlussverfahren stets zwei Fahrzeuge gegeneinander, von denen der schnellere Pilot in die nächste Runde kam. Ein Settericher namens Josef Kowalski, der mir unbekannt geblieben ist, belegte den 2. Platz. Leider qualifizierte sich nur der Sieger für die Deutsche Meisterschaft. Soweit die Fakten!

Quelle: „Setterich einst und jetzt“, Seite 118 und Kalender GVS September 2021



## Edgars Erinnerungen

Was aber dieses Erlebnis in uns Jungs auslöste, hätte sich wohl niemand träumen lassen. Wie von Geisterhand beflügelt, fuhren in den ersten Tagen nach dem Ereignis die ersten Seifenkisten „Marke Eigenbau“ durch die Straßen unserer Siedlung. Es waren abenteuerliche Vehikel, die nichts mit den Fahrzeugen zu tun hatten, die wir gesehen hatten. Aber es war unsere Interpretation von „Seifenkiste“.

Auch ich hatte in unserem Keller einige Holzschwarten, die dort lagerten mit einem Pfund Nägel zu einem Chassis zusammengefügt, das mit Holzrädern des ausrangierten Puppenwagens meiner Schwester versehen worden war. Ein klägliches Abbild einer Seifenkiste, praktisch nicht fahrbereit, das meinen Vater in seiner Ansicht bestärkte, ich sei „zu nichts zu gebrauchen!“. Immerhin nahm er mir die verbrauchten und großzügig verwendeten Nägel nicht übel. Es fand sich Ersatz: \_\_Das Unterteil unseres Kinderwagens, das sogar noch über Seitenbügel verfügte, an denen man sich festhalten konnte, durfte ich benutzen. Ich war sehr stolz auf das stabile Gefährt, das infolge zweier starrer Achsen nicht lenkbar und ohne Bremse war, sah aber großzügig über diese Nachteile weg.

In unserer Straße, die ebenfalls ein kleines Gefälle hatte, machte mein „Fahrzeug“ Furore. Nachdem viele zuvor gebaute Wagen zu Bruch gegangen oder schon auf andere Art weggekommen waren, war meine „Seifenkiste“ ein Hit. Mit einer Dachlatte angeschoben, von einem Rudel fröhlicher Jungs begleitet, konnte man die angrenzenden Straßen damit befahren. Schließlich wurde das Gefährt „Führungsfahrzeug“ der „Egon-Bande“, was auch meine Person als Besitzer durchaus aufwertete. Jeder durfte mal fahren, die anderen schoben. Gebremst wurde durch Knebelung eines Rades in den Speichen mit einem Stock oder durch „Beinarbeit“, was aber unserem Schuhwerk schadete. Wenn ich daran denke, was alles hätte passieren können, wird mir heute noch anders. Glücklicherweise gab es damals wenig Straßenverkehr.

Die Egon-Bande war ein lockerer Zusammenschluss der hier wohnenden Jungs unter einem wenige Jahre älteren Anführer namens Egon aus dem Hellweg, dem wir uns alle freiwillig unterordneten. Wir spielten zusammen Fußball, machten Exkursionen in die Umgebung bis nach Siersdorf, klauten Äpfel oder Birnen und spielten verbotenerweise auf diversen

Baustellen (z. B. am und vor dem Rathaus). Feindbild war die sogenannte „Addi-Bande“, die im benachbarten Wiesenweg beheimatet war und unter anderem aus drei Brüdern und dem Namensgeber bestand. Beide Gruppen waren „verfeindet“. Ein prestigeträchtiges Fahrzeug hatte die Addi-Bande allerdings nicht.

Und so passierte, was eigentlich hätte klar sein müssen. Meine „Seifenkiste“ war im offenen Giebel unseres Stallgebäudes abgestellt – und eines Tages war sie verschwunden!

Es begann eine fieberhafte Suche. Wir glaubten die Diebe zu kennen. Das ging so weit, dass wir in Ausnutzung offengelassener Kellertüren im Wiesenweg den verdächtigen Keller einer Familie „besuchten“ – aber hier war mein Fahrzeug nicht. Vielleicht waren wir doch auf dem „Holzweg“. Als ich schon gar nicht mehr daran glaubte, unser Fahrzeug wiederzufinden, bekamen wir einen Tipp aus der Nachbarschaft. „Seht doch ´mal unter dem Balkon nach!“, hieß es.

Die Siedlungshäuser in unseren Straßen hatten im Erdgeschoss unter den Balkonen sogenannte Stauräume. Einige Wohnungsinhaber hatten diese bereits baulich geschlossen. Andere nutzten sie, um Sperrgut zu lagern, bis die Abfuhr kam. Und tatsächlich: bei der besagten Familie, in deren Keller wir vergebens gesucht hatten, fand sich meine „Seifenkiste“. Im Triumph brachten wir das gute Stück zurück. Leider gab es einen Wermutstropfen: die kurzzeitigen „Besitzer“ hatten es geschafft, das Fahrzeug zu beschädigen. Ein Rad eierte und auch die Seitenbügel hatten sie „bearbeitet“. Unser Jubel war verfrüht gewesen – die Zeit der „Seifenkisten“ nun endgültig vorüber.

Nur kurze Zeit später tauchten die ersten „Kettcars“ einer Firma (aus Ense-Parsit und Werl im Kreis Soest) auf, die mit Pedalen über eine Kette die Hinterachse antrieben und über Lenkrad und Bremse verfügten. Eigentlich eine gute Sache. Aber da waren wir schon aus dem „Seifenkistenfieber“ heraus, befassten uns bereits mit dem praktischeren Fortbewegungsmittel „Fahrrad“ und träumten von Rädern, an deren improvisierter Antenne ein Fuchsschwanz lustig im Fahrtwind flatterte.

**Edgar Albrecht**

# Jahresprogramm

Unser Jahresprogramm für 2024 wird auf der Mitgliederversammlung am 23. Februar 2024 vorgestellt. Die Einladung zur Mitgliederversammlung erfolgt mit separatem Schreiben.

Folgender Termin fällt allerdings schon ins 1. Quartal, daher stellen wir ihn schon hier vor.



noch bedeutenden Bausubstanz aus dem 16. Jahrhundert.

Der Förderverein Kommende Siersdorf e.V. setzt sich für den Erhalt der Deutschordens-Kommende ein. Mitglieder dieses Vereins werden uns den Fortschritt Ihrer Arbeiten und kulturhistorische Einzelheiten nahebringen.



FÖRDERVEREIN  
KOMMUNDE SIERSDORF e.V.

**Termin:** *Samstag, 23.03.2024*  
**Treffpunkt:** *14.00 Uhr Andreasschule,  
Bahnstr.1*  
**Fahrt:** *private PKWs oder Fahrrad*  
**Leistungen:** *Führung, Kaffee und Kuchen*  
**Kosten:** *pro Person 10,00 €*  
**Rückkehr:** *ca. 17. 30 Uhr in Setterich*  
**Anmeldung bei H-J Keutmann**  
*02401/5629 bis 4. März 2024*

Am **Samstag, 23. März** besuchen wir die Deutschordens-Kommende Siersdorf. Mit dieser Niederlassung des Deutschen Ritterordens in Siersdorf verbindet uns Settericher sehr viel. Zum einen ist dies direkte Nachbarschaft, auch waren wir lange Jahre mit der Samtgemeinde Siersdorf verbunden und Mitglieder der Herrschaftsfamilie von Reuschenberg waren häufig im deutschen Orden vertreten. Am bekanntesten Johann Heinrich von Reuschenberg zu Setterich. Er war Administrator der Siersdorfer Kommende 1569-1591; Landkomtur der Ballei Alden Biesen 1577-1603. Sein Bildnis hängt in der Siersdorfer Kirche, St. Johannes der Täufer, sein Wappenstein über dem Haupteingang.

Das Herrenhaus der Deutschordens-Kommende Siersdorf – ein bedeutendes Baudenkmal der Renaissance in unserer Region – befindet sich in einem Zustand des fortschreitenden Verfalls. Sollte dieser in den nächsten Jahren nicht gestoppt werden, droht der vollständige Verlust der immer



# 400 Jahre St. Sebastianus Schützenbruderschaft Setterich

## Feier des Patronatsfestes zum Auftakt in das Jubiläumsjahr 2024



Zum Auftakt in das Jubiläumsjahr feiert die St. Sebastianus Schützenbruderschaft Setterich ihr Patronatsfest am Samstag, dem 20. Januar 2024 ab 15 Uhr im Vereinsheim in der Wolfsgasse in Setterich. Jeder ist herzlich willkommen.

Bereits am Freitag, dem 19.1.24 wird unser Präses, Pfarrer Dr. Dennis Rokitta, um 19 Uhr die traditionelle Schützenmesse zum Patronatsfest in unserer Pfarrkirche zelebrieren.

Nach der hl. Messe versammeln sich die Mitglieder unserer Schützenbruderschaft im Pfarrsaal zur Jahreshauptversammlung.

Der Samstagnachmittag beginnt im Vereinsheim Wolfsgasse mit Kaffee und Kuchen sowie den üblichen Kaltgetränken. Unter dem Motto „400 Jahre St. Sebastianus Schützenbruderschaft Setterich“ werden im Laufe der Veranstaltung Filmausschnitte und Schnappschüsse aus den letzten Jahrzehnten gezeigt.

Ab 16.30 Uhr werden die ehemaligen Schützenköniginnen und Könige und der amtierende Schützenkönig den diesjährigen Sieger des Wanderpokals auf dem Luftgewehrschießstand ermitteln.

Im Anschluss kann jeder interessierte Gast seine Treffsicherheit auf dem Schießstand ausprobieren.

Für das leibliche Wohl ist ab dem späteren Nachmittag bestens gesorgt.

Abends wird dann unser Schützenbruder Philipp Eckers für die musikalische Unterhaltung sorgen. Er wird sicherlich die richtige Wahl treffen, um bei allen Gästen weiterhin für gute Stimmung zu sorgen.

Die Feier des diesjährigen Patronatsfestes ist gleichzeitig der Auftakt in das Jubiläumsjahr 2024 der St. Sebastianus Schützenbruderschaft Setterich.

Gefeiert wird dieses, für die Region seltene Ereignis, vom 23. – 25. August 2024.

Großer Zapfenstreich, eine kölsche Nacht im Festzelt und der große Festzug durch den Ort, u.a. mit den Schützenbruderschaften des Bezirksverbands Geilenkirchen, sind die Ereignisse des Festwochenendes, auf die wir uns alle freuen dürfen.

Selbstverständlich werden wir am Christi Himmelfahrtstag, 09. Mai 2024, den Königs- und Prinzenvogelschuss auf dem Schulhof der Andreasschule in Setterich veranstalten und die traditionelle Pflingstkirme mit Schützenfest vom 17. bis 21. Mai 2024 feiern.

Zum Start in ein ereignisreiches Jubiläumsjahr hoffen wir auf eine rege Teilnahme bei der Feier unseres Patronatsfestes, wünschen gute Unterhaltung und natürlich auch alles Gute für das neue Jahr 2024 !

**Ihre**

**St. Sebastianus Schützenbruderschaft Setterich**

**Rainer Plum**

**Brudermeister**

**Wolfgang Faßbinder**

**stv. Brudermeister**

## Historie Januar bis März

Schlagzeilen aus unserem Zeitungsarchiv

Vor 10 Jahren

### Auch „Pfarrbücherei“ geht digitale Wege

In Setterich startet dieser Tage der Verleih von E-Books. Vor allem auf frühe Leseförderung wird großer Wert gelegt.

Etwa 300 Titel als E-Book im Verleih der Settericher KÖB. (AVZ 15.01.2014)

Vor 20 Jahren

50 Jahre Landsmannschaft der Siebenbürger-Sachsen

## Vor 50 Jahren ins Leben gerufen

Die Landsmannschaft der Siebenbürger-Sachsen, Kreisgruppe Setterich feiert ihr 50-jähriges Bestehen. (Super Mittwoch 10.03.2004)

Vor 30 Jahren

## Engagierte Arbeit gelobt

Invalidenverein Setterich feierte 25jähriges 14.3.94

Der Vorsitzende Hubert Cellbrot freute sich über einen komplett besetzten Saal Werden zum Jubiläumfest. (AVZ 14.03.1994)

## Gehen bald schwarze Sheriffs auf Streife

Settericher Geschäftsleute beklagen Serie von Einbrüchen – Versicherungen zahlen nicht

120000 Mark Schaden in den letzten beiden Monaten (AVZ 26.03.1994)

Vor 40 Jahren

## Eine „Solidargemeinschaft“ wurde 100

Raiffeisenbank Setterich-Loverich feierte Geburtstag – Leistungen anerkannt

Zahlreiche Gäste aus dem kirchlichen und öffentlichen Leben, von Banken, Genossenschaften, Politik, Verwaltung, Handel und Gewerbe waren zugegen. (AVZ 19.03.1984)

Die vorgestellten Zeitungsartikel können Sie auf unserer Homepage einsehen.

Franz-Josef Römgens

## Herzlichen Glückwunsch

allen Mitgliedern, die in den Monaten Januar, Februar und März ihren Geburtstag feiern.

*Besonders beglückwünschen wir*

Evelyne Kochs, Johann Ohler, Annegret Hehseler, Peter Scharkowski, Margot Jacob, Franz-Peter Froesch, Thomas Müller, Josef Höppener, Franz Koch, Hubert Hehseler, Willi Mayer, Rene-Edwin Janssen, Hartmut Walluli, Wilhelm Breuer, Hubert Steffens, Heinrich Jansen, Friedrich Schlösser, Klaus Peschke, Maria-Magdalena Keller, Ursula Mayer

*Sie können ihren runden bzw. halbrunden Geburtstag feiern*



## Neu im Archiv

Wir erhielten folgende Bücherspenden:

- ✚ von Frau Graffi das Buch: "Pastor Stegers - Ein Priesterleben im 20. Jahrhundert" sowie das Buch "375 Jahre St. Sebastianus-Schützenbruderschaft Setterich" von 1999.
- ✚ von Michael Peters: "500 Jahre Alte Spiele vom Niederrhein - Reime - Verse - Rätsel - Lieder", Krefeld 1998.
- ✚ von Frau Margarethe Leesmeister: "Schwiegermütter sind entzückend" (Roman 1960).

## Nachruf

Wir trauern um unser Mitglied

**Frau Renate Walenda**

Sie verstarb im Oktober 2023 im Alter von 77 Jahren

Wir werden die Verstorbene stets in guter Erinnerung behalten

### Impressum:

Herausgeber: Geschichtsverein Setterich e.V.  
Christine-Englerth-Ring 3, 52499 Baesweiler-Setterich

E-Mail: info@geschichtsverein-setterich.de  
Homepage: www.geschichtsverein-setterich.de  
Redaktion: Der Vorstand

# Auch „Pfarrbücherei“ geht digitale Wege

In Setterich startet dieser Tage der Verleih von E-Books. Vor allem auf frühe Leseförderung wird großer Wert gelegt.

VON STEFAN SCHAUM

**Baesweiler.** Die frühe Leseförderung haben sich nicht nur die großen städtischen Bibliotheken auf die Fahnen geschrieben. Auch die Katholischen Öffentlichen Büchereien (KÖB) bestücken ihre Regale zunehmend mit Bilderbüchern und Literatur für Erstleser – damit sie in Zukunft überhaupt noch Leser haben.

Um die Kinder auf den Geschmack an Geschichten zu bringen, werden die eigenen Räume auch mal verlassen. Im Fall der Settericher KÖB zieht es Sylvia Lesmeister sogar regelmäßig in die Klassenzimmer.

Seit drei Jahren bildet sie gemeinsam mit Michaela Hanel das Leitungsteam. Zu Beginn ihrer ehrenamtlichen Aufgabe haben sie die Räume an der Burg erst mal

gründlich aufgemöbelt. Dank Fördergeldern des Bistums konnten die alten und ziemlich hohen Regale durch neue und eher niedrige ersetzt werden. Lesmeister: „Auch dabei geht es uns vor allem um die Kinder. Die sollen die Bücher, die ihnen gefallen, schließlich auch selbst aus den Regalen herausziehen können.“ Bücher ansprechend zu präsentieren – darauf komme es zunehmend an, um aus Lesemuffeln Bücherwürmer zu machen.

### Fließige Werberin

Von den 5000 Medien im Bestand sind mittlerweile zwei Drittel für Kinder und Jugendliche gedacht. Bald kommen einige weitere Titel hinzu, allerdings virtuell. Dieser Tage steigt auch die KÖB in Setterich – wie 18 weitere im gesamten Bistum Aachen – in den Online-Verleih von „E-Books“ ein (siehe Infobox). Etwa 300 Titel wird es zum Start geben – doch gerade hier spielen Kinderbücher eher eine kleine Rolle. Aus gutem Grund, wie Sylvia Lesmeister sagt: „Vor allem Kinder brauchen richtige Bücher, die sie auch anfassen und darin blättern können“. Und vor einem Bildschirm sitzt so manches Kind ohnehin schon länger, als ihm gut tut.

Für das gute, alte Buch wirbt sie fleißig, so in der Lovericher Grundschule. Je eine Stunde pro Klasse verbringt sie dort pro Woche mit ihrer eigenen „Lese-AG“. Dabei liest sie den Kindern vor und gibt den Kindern Gelegenheit, die Bil-



Bilder zeigen, in Geschichten vertiefen: Sylvia Lesmeister, Leiterin der KÖB Setterich, nimmt sich bei ihren Besuchern in der Lovericher Grundschule viel Zeit, damit Kinder den Spaß am Buch entdecken. Foto: Stefan Schaum

der zu betrachten, Fragen zu stellen und Geschichten mit eigener Fantasie aususchmücken. „Man muss sich heute oft ins Zeug legen, um Kinder von Büchern zu begeistern. Aber wenn sie begeistert sind, dann auch richtig.“ Der Erfolg ist

messbar, denn in der KÖB Setterich klettern die Besucherzahlen. Gut 7000 waren es im vergangenen Jahr. Recht viel angesichts der eingeschränkten Öffnungszeiten. Den Satz „Ach, in Setterich gibt es auch eine Bücherei!“ habe sie vor

drei Jahren des öfteren gehört – aber jetzt schon lange nicht mehr. Die Werbung für das Buch scheint bei entsprechender Förderung eine Sache zu sein, die allen Beteiligten richtig viel Spaß machen kann.

### Infoabend und Öffnungszeiten

**Zum Thema E-Book-Entleihe** lädt die KÖB in Setterich für den morgigen Donnerstag zu einem Infoabend ein. Er beginnt um 19.30 Uhr in der Bücherei neben der St.-Andreas-Kirche, An der Burg 1.

**Geöffnet** ist die KÖB jeweils mittwochs von 16 bis 18 Uhr, samstags von 14 bis 15 Uhr sowie sonntags von 10 bis 12 Uhr.

Info online: [www.leihbook.de](http://www.leihbook.de)

AVZ 19.3.1984

# Eine „Solidargemeinschaft“ wurde 100

## Raiffeisenbank Setterich-Loverich feierte Geburtstag – Leistungen anerkannt

**Baesweiler.** – Mit Mozarts „Salzburger Sinfonie“, dargeboten von einem Streicherquartett des städtischen Orchesters Aachen, eröffnete die Raiffeisenbank Setterich-Loverich ihre Feierstunde anlässlich ihres 100jährigen Bestehens.

Aufsichtsratsvorsitzender Hubert Praest begrüßte dazu zahlreiche Gäste aus dem bürgerlichen und öffentlichen Leben, von Banken und Genossenschaften, aus Politik und Verwaltung, Handel und Gewerbe.

Landrat Helmut Schwartz griff in seiner Rede die Zeit der Gründung der Bank auf und erinnerte an die Pionierarbeit von Friedrich-Wilhelm Raiffeisen und Hermann Schulze-Delitzsch, die beide unabhängig voneinander aus bestehenden „Notgemeinschaften“ eine „Solidargemeinschaft“ gründeten. „Ihnen stand der Grundgedanke vor Augen: Nur

wer die Voraussetzungen und Chancen zur Sicherung seiner wirtschaftlichen Existenz hat, wird auch für die Schaffung und Erhaltung einer demokratischen Wirtschaftsordnung eintreten.

Diese Erkenntnis machte diese Männer nicht nur zu liberalen Politikern, sondern auch zu Sozialpolitikern, denn ihr Eintreten für individuelle Freiheit war gleichsam ein Bekenntnis zu den Grundsätzen der Selbsthilfe, der Selbstverantwortung und Selbstverwaltung“, betonte Landrat Schwartz weiter und erinnerte an die Gründung der heutigen Raiffeisenbank Loverich-Setterich am 24. Februar 1884 unter dem Namen „Lovericher Darlehnskassenverein“, die zunächst 60 Mitglieder hatte. Namen wie Heinrich Jörißen, der Vorstandsvorsitzender bis 1919 war, Heinrich Schmitz und Josef Schmitz, das heutige ehren-

amtliche Aufsichtsratsmitglied, hätten einen besonderen Platz in den Annalen, der Bank, die einen gewaltigen Aufschwung erlebte. Nicht zuletzt sei das an den Bilanzvolumen zu erkennen, die 1959 noch 1,8 Millionen betragen und 1983 auf 53,4 Millionen anstiegen.

Die Leistungen der Bank anerkannte auch Genossenschafts-Verbandsdirektor Willi Urbach (Köln) und Bürgermeister Hans Plum, die die Gratulationscour eröffneten. Für die Stadtratsfraktionen gratulierten Hans-Josef Dautzenberg (CDU) und Bodo Mühlen (SPD). Am Rande der anschließenden „offenen Runde“ gab es zwischen den zahlreichen Gästen interessante Gespräche, die nicht nur das Bankgeschäft, sondern auch Kommunalpolitik, Vereinswesen und Erinnerungen an vergangene Zeiten beinhalteten.



# SIEBENBÜRGER-SACHSEN

# SUPER

## Mittwoch



11. Jahrgang - Nr. 11 / 2004 - Mittwoch, 10. März 2004

Ausg. B 432-60

50 Jahre Landsmannschaft der Siebenbürger-Sachsen

## Vor 50 Jahren ins Leben gerufen

Am Wochenende wird gefeiert.

Setterich (red). Unter der Schirmherrschaft des stellvertretenden Bürgermeisters Hans Plum feiert die Landsmannschaft der Siebenbürger-Sachsen, Kreisgruppe Setterich ihr 50-jähriges Bestehen.

sche Gruppen wie zum Beispiel die Siebenbürgische Blasmusikkapelle „Siebenbürgen“, die Siebenbürgische Bruder- und Schwesternschaft, die Kindertanzgruppe „Tanzmäuse“ und der Stefan-Ludwig-Roth Chor eine Kostprobe ihres Könnens darbieten werden.

sitzende der Landsmannschaft der Siebenbürger Sachsen in Deutschland, Volker Dürr, sowie der Landesvorsitzende von NRW, Harald Janesch, ihr Kommen absagen müssen, da sie beide andere wichtige Termine wahrnehmen. Nach einigen musikalischen und tänzerischen Darbietungen werden am diesem Abend die Gründungsmitglieder und langjährigen Mitglieder mit Lorbeer und Eiblen geehrt. Nach einer kleinen Pause mit Imbiss wollen die Gastgeber noch einen un-

terhaltsamen Abend mit unseren Freunden und Gästen feiern. Am Sonntag, 14. März, ist um 10.15 Uhr ein Festgottesdienst in der Gnadenkirche in Setterich, bei dem auch der Stefan-Ludwig-Roth Chor mitwirken wird. Die Predigt hält Gernot Czeli und Pfarrer Katalin Greier. Nach dem Gottesdienst wird eine Kranzniederlegung am Gedenkstein in Siebenbürgen auf dem Friedhof der Blasmusikkapelle der Siebenbürger-Sachsen das Festwochenende beenden.



Historische Trachten

Am Festwochenende stellt die Landsmannschaft der Siebenbürger-Sachsen historische Trachten aus, die an Brauchtum und Geschichte erinnern.

Foto: Günther von Fricken

Ein Blick in die Chronik der Siebenbürger-Sachsen

## Viele kamen als Bergleute in unsere Region

Kulturgut wird erhalten.

Setterich (red). Die Kreisgruppe Setterich der Landsmannschaft Siebenbürgen wurde am 7. März 1954 in Alsdorf-Olden gegründet. Als weitere Gliederungen der Kreisgruppe Setterich haben sich die Siebenbürgische Frauenschaft Setterich, die Siebenbürgisch Sächsische Bruder- und Schwesternschaft Setterich - darin befindet sich die Volkstanzgruppe der Siebenbürgischen Bruder- und Schwesternschaft, gegründet. Eine Nordsiebenbürgische Heimatstube befindet sich im Kellergeschoss des Evangelischen Jugendheimes. Die kulturellen Veranstaltungen der Kreisgruppe beginnen Ende Januar / Anfang Februar mit dem Fraanball. Bei dieser Ver-

anstaltung zeigt die Theatergruppe der Frauenschaft immer ein Laienspiel. Im März jedes Jahres findet der traditionelle Altgeburtstag statt. Bei dieser Veranstaltung wirken die Siebenbürgische Frauenschaft, der Stefan-Ludwig-Roth-Chor, die Volkstanzgruppe der Siebenbürgischen Bruder- und Schwesternschaft und die Blasmusikkapelle Siebenbürgen Setterich mit. Am Ostermontag geht die Siebenbürgische Bruder- und Schwesternschaft geschlossen in Tracht zum Gottesdienst. Am Nachmittag findet der Osterzug mit Eingrübung der neu Konfirmierten und am Abend der Osterball mit Ihrtentanz (Ehrentanz) statt. Am Ostermontag folgt das traditionelle „Beschidden“ (Besprizen). Im August veran-



Der Vorstand der Kreisgruppe Setterich freut sich auf das Jubiläumsfest.

Foto: privat

staltet die Kreisgruppe ein Familienfest an der Sofienhöhe bei Jülich mit Bauchfleisch und anderen Siebenbürgischen Grill-

spezialitäten. Im Oktober findet das traditionelle Herbstkonzert der Blasmusikkapelle Siebenbürgen Setterich statt. Im

Dezember schließt der Stefan-Ludwig-Roth-Chor den jährlichen kulturellen Reigen in der Kreisgruppe Setterich.

Ausblick

### Weitere Jubiläen stehen an

Setterich (red). Nachdem sich im Frühjahr 1954 die Siebenbürger Sachsen ihre Kreisgruppe gründeten, wurden im gleichen Jahr ein Jugendgruppe und ein Singkreis ins Leben gerufen. So feiern die Jugend, die Siebenbürgische Bruder- und Schwesternschaft und der Stefan-Ludwig-Roth Chor auch noch ihr 50-jähriges Bestehen. Der Stefan-Ludwig-Roth Chor feiert sein Bestehen im September mit den vereinigten Chören und im Dezember mit einem Konzert im Advent. Die Siebenbürgische Bruder- und Schwesternschaft begeht ihr 50-jähriges Bestehen vom 29. bis zum 31. Oktober.

# Engagierte Arbeit gelobt

## Invalidenverein Setterich feierte 25jähriges 14.3.94

Baesweiler. Das Jubiläumsfest anlässlich des 25jährigen Bestehens unter der Schirmherrschaft von Bürgermeister Hans Plum wird ganz sicher in den Annalen des Invalidenvereins Setterich einen besonderen Platz erhalten. Kompletts besetzt war der Saal Werden bei der Begrüßungsansprache des Vorsitzenden Hubert Cellbrot, der neben dem Schirmherrn auch Abordnungen anderer Ortsvereine und Vertreter der Banken und Sparkassen will kommen hieß. In einem Rückblick zum Vereinsgeschehen erläuterte der Vorsitzende, daß der Invalidenverein am 11. März 1969 von damals 24 Männern in der Gaststätte „Zur Kurve“ gegründet wurde mit dem Ziel, nach einem arbeitsreichen Leben den Mitgliedern die Möglichkeit zu bieten, gemeinsam Freizeiten zu nutzen und die berufliche Kameradschaft weiter zu pflegen.

Gründungsvorsitzender wurde David Litzel, dem Leo Lehnen, Gerhard Schöneborn und Franz Umek, nunmehr Ehrenvorsitzender, folgten. Cellbrot selbst übernahm den Vorsitz im Januar 1989. Kontinuierlich stiegen die Mitgliederzahlen bis zum gegenwärtigen Stand von 430, womit – so der Vorsitzende – der Invalidenverein zu den größten in Setterich zähle. Jährlich stehen fest im Programm eine Tagesfahrt und drei Habtagsfahrten, der stark besuchte Karnevalsabend und Kameradschaftsfeste im März und Oktober. Cellbrot dankte allen ehemaligen und gegenwärtigen Funktionsträger für ihren Einsatz im Verein und lobte besonders die Mitglieder für ihre Treue und dafür, daß sie Sachpreise in großer Zahl für die Tombola gespendet

hatten. „Wir wollten nicht an den Türen der Geschäfte anklopfen, haben es einmal so versucht und hatten damit einen Riesenerfolg“, betonte er.

Bürgermeister Hans Plum zeigte sich in seiner Ansprache erfreut über die Resonanz des Festes und lobte die engagierte Arbeit des Vorstands, betagten Bürgern ein „Leben in der Gemeinschaft zu ermöglichen“. Die Stadt habe ihre betagten Menschen nie vergessen, tue ihrerseits vieles, könne aber nicht alles übernehmen und sei deshalb dankbar für die Hilfe der Vereine. Gemeinsam mit dem Vorsitzenden ehrte er alsdann für 25jährige Vereinszugehörigkeit Gertrud Hulla, Helene Mynarek, Ludwig Thoma, Josef Flott und Harald Friedel.

Es wurde nicht nur ein fröhlicher Abend beim Tanz nach der Hauskapelle Willi Werden, es sang auch der Knappenchor St. Barbara volkstümliche Lieder und spielte das Gitarren- und Mandolinenorchester Setterich unter der Leitung von Herbert Huppertz herrliche Melodien aus der Folklore verschiedener Länder. Bravourös als Solist Jürgen Greven (Querflöte). Die Veranstaltungsbesucher dankten mit lautstarkem und anhaltendem Beifall und versuchten ihr Glück in der Tombola, bei der es wertvolle Preise zu gewinnen gab. (-bo-)



Bürgermeister Hans Plum (l.) und Vorsitzender Hubert Cellbrot (3. v. l.) ehrten die Gründungsmitglieder Josef Kott, Gertrud Hulla, Harald Friedel, Helene Mynarek und Ludwig Thoma (v. l.). (Foto: W. Sevenich)

# Gehen bald schwarze Sheriffs auf Streife

Settericher Geschäftsleute beklagen Serie von Einbrüchen – Versicherungen zahlen ni



Verriegelt und verrammelt: Jetzt haben sich die Täter auf mutwillige Beschädigungen an dem kleinen Schreibwarenladen von Karin Amkreutz verlegt.  
Foto: Claudia Orend

Von Anja Szymczak  
und Claudia Orend

**Baesweiler.** „Wenn nicht bald etwas geschieht, muß ich meinen Laden schließen.“ Die junge Frau sieht sich resigniert in ihrem kleinen Schreibwarengeschäft um. Der Eingang des Ladenlokals ist mit einer schweren Eisengittertür gesichert, oberhalb der Tür befindet sich gut sichtbar ein Bewegungsmelder – letzte Versuche der Inhaberin, sich gegen eine Flut von Einbrüchen zu sichern. Jetzt hat Karin Amkreutz sogar eine Belohnung für Hinweise über die Täter ausgesetzt: 500 Mark will sie aus eigener Tasche zahlen.

Siebenmal innerhalb eines Jahres wurde das Geschäft überfallen. Zumeist nachts kamen die Diebe, zerklügelten die Fensterscheiben, stahlen Zigaretten, Kugelschreiber und elektronisches Kinderspielzeug. Insgesamt wurden Gegenstände im Wert von 20 000 Mark gestohlen, von den Sachbeschädigungen mal ganz abgesehen.

Mittlerweile weigert sich die Versicherung von Karin Amkreutz, für Einbruchsschäden weiter aufzukommen. „Die Einbruchssicherungen haben auch nicht viel gebracht“, schildert sie. Zwar können die Einbrecher jetzt nicht mehr in den Laden eindringen, dafür wurden in den vergangenen Wochen zweimal die Fensterscheiben des Geschäftes eingeschlagen – aus Wut über die Vorsichtsmaßnahmen, vermutet die Inhaberin. Jetzt denkt sie daran, zusammen mit anderen Ladeninhabern einen privaten Sicherheitsdienst zu engagieren.

Karin Amkreutz ist keine Ausnahme in Setterich: Auch Anneliese Schmidt-Lee, die einen Tabakwarenladen besitzt, ist das mehrmalige Opfer von Einbrüchen und Zerstörungen geworden. Viermal in den letzten 16 Monaten wurde in ihr Geschäft eingebrochen und große Mengen von Zigaretten und teuren Schreibgeräten gestohlen.

## 120 000 Mark Schaden in den letzten beiden Monaten

Nach 34 Jahren denkt die Ladeninhaberin nun an die Aufgabe ihres Geschäfts. „Was soll man den tun?“ fragt die 65jährige. Neben dem seelischen Streß der durch die Einbrüche entsteht, hat jetzt auch Anneliese Schmidt-Lee Probleme mit ihrer Versicherung: Nach jedem Einbruch muß die Geschäftsinhaberin neue Auflagen erfüllen, für die sie selber aufkommen soll. So mußte sie eine Alarmanlage und elektronisch gesicherte Rolläden